



# 2018

## Zusammenfassung Antisemitismusbericht

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund SIG hat im Jahr 2018 42 antisemitische Vorfälle (exklusive Online) registriert. Darunter waren 1 Tötlichkeit, 11 Beschimpfungen und 5 Schmierereien und keine Sachbeschädigungen. Online, also in den sozialen Medien und den Kommentarspalten von Zeitungen, wurden 535 Vorfälle registriert. Überdies kommt noch eine Dunkelziffer an nicht gemeldeten Vorfällen hinzu.

Inhaltlich wurden vier verschiedene Kategorien unterschieden: Antisemitismus allgemein (148 Vorfälle), Schoahleugnung/-banalisierung (37), israelbezogener Antisemitismus (170) und zeitgenössische antisemitische Verschwörungstheorien (222). Gerade antisemitische Verschwörungstheorien haben in der heutigen Zeit weiterhin enorm Konjunktur. Dabei werden die verschiedensten und absurdesten Theorien verknüpft, diese weisen letztlich aber alle auf eine angebliche «jüdische Weltverschwörung» hin (vgl. Kapitel 2.1).

Über 90 Prozent der erfassten Online-Vorfälle stammen von den Social-Media-Plattformen Facebook und Twitter. Diese Tendenz deckt sich auch mit den allgemeinen Feststellungen zu «Hate Speech» auf den sozialen Medien. Weit weniger antisemitische Beiträge gibt es in den Kommentarspalten auf den Webseiten der Schweizer Zeitungen. Dies liegt sicherlich auch daran, dass diese Kommentare vor der Veröffentlichung meist kontrolliert werden (vgl. Kapitel 2.2).

Sogenannte «Trigger», Anlässe oder Ereignisse, die für einen begrenzten Zeitraum eine massiv höhere Anzahl an antisemitischen Vorfällen zur Folge haben, spielen bei der Verteilung der antisemitischen Vorfälle eine zentrale Rolle. Insbesondere im Internet werden viele der antisemitischen Kommentare durch ein bestimmtes Ereignis bzw. die Berichterstattung darüber ausgelöst. International sind dies vor allem Ereignisse im Nahen Osten. In der Schweiz waren besonders die Berichterstattungen über den Prozess gegen den Rechtsextremisten Kevin G., ein Blick-Artikel über muslimischen Antisemitismus, der Angriff eines mit einem Messer bewaffneten Mannes auf eine Gruppe Juden sowie die Diskussion um jüdisch-orthodoxe Feriengäste Auslöser für überdurchschnittlich viele antisemitische Kommentare und Posts (vgl. Kapitel 2.4).

Die gravierendsten Vorfälle im Jahr 2018 waren (vgl. Kapitel 3):

- der Angriff eines mit einem Messer bewaffneten Mannes auf eine Gruppe orthodoxer Juden;
- im Mai wurden ein deutlich als Jude erkennbarer Mann und sein Sohn auf dem Weg zur Synagoge verbal bedroht. Der Täter lief den beiden hinterher und machte unter anderem folgende Äusserung: «Euch schneide ich die Kehle auf»;
- im Juli wurden zwei jüdische Frauen mit ihren Kindern auf offener Strasse beschimpft. Sie waren gerade im Gespräch mit Spendensammlern einer Hilfsorganisation, als eine vorbeilaufende Frau rief: «Ihr Juden seid alle geizig!»;
- der SIG erhielt diverse Zuschriften mit grenzwertigen oder klar antisemitischen Aussagen. In einem der Briefe wurden Juden aufs Übelste beschimpft und Freiheit für die zwei inhaftierten Holocaustleugner Ursula Haverbeck und Horst Mahler gefordert;
- während der von der PNOS organisierten Demonstration in Basel am 24. November hielt das Basler PNOS-Mitglied Tobias Steiger eine Rede zum Migrationspakt. Diese war gespickt mit offen antisemitischen Verschwörungstheorien. Die Aufnahme der Rede postete Steiger auf YouTube und Facebook;
- im jüdischen Altersheim SIKNA in Zürich wurden im Juli in einer Toilette zwei Hakenkreuze an die Wand gezeichnet;
- als ein Ehepaar aus Zürich im September von den Ferien zurückkam, hatte jemand an ihr Garagentor «Hier wohnt ein Jude» geschrieben.

### Kontakt

#### **Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG**

Gotthardstrasse 65 | Postfach 2105 | 8027 Zürich  
+41(0)43 305 07 77 | [info@swissjews.ch](mailto:info@swissjews.ch)  
[www.swissjews.ch](http://www.swissjews.ch)

#### **GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus**

Postfach | CH-8027 Zürich | +41(0)58 666 89 66  
[infogra@gra.ch](mailto:infogra@gra.ch) | [www.gra.ch](http://www.gra.ch)

### Impressum

**Herausgeber:** Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG und GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus, Zürich 2019

**Gestaltung:** SolitaireDesign, Berlin

Der Bericht kann auf [www.antisemitismus.ch](http://www.antisemitismus.ch) kostenlos als PDF heruntergeladen werden.